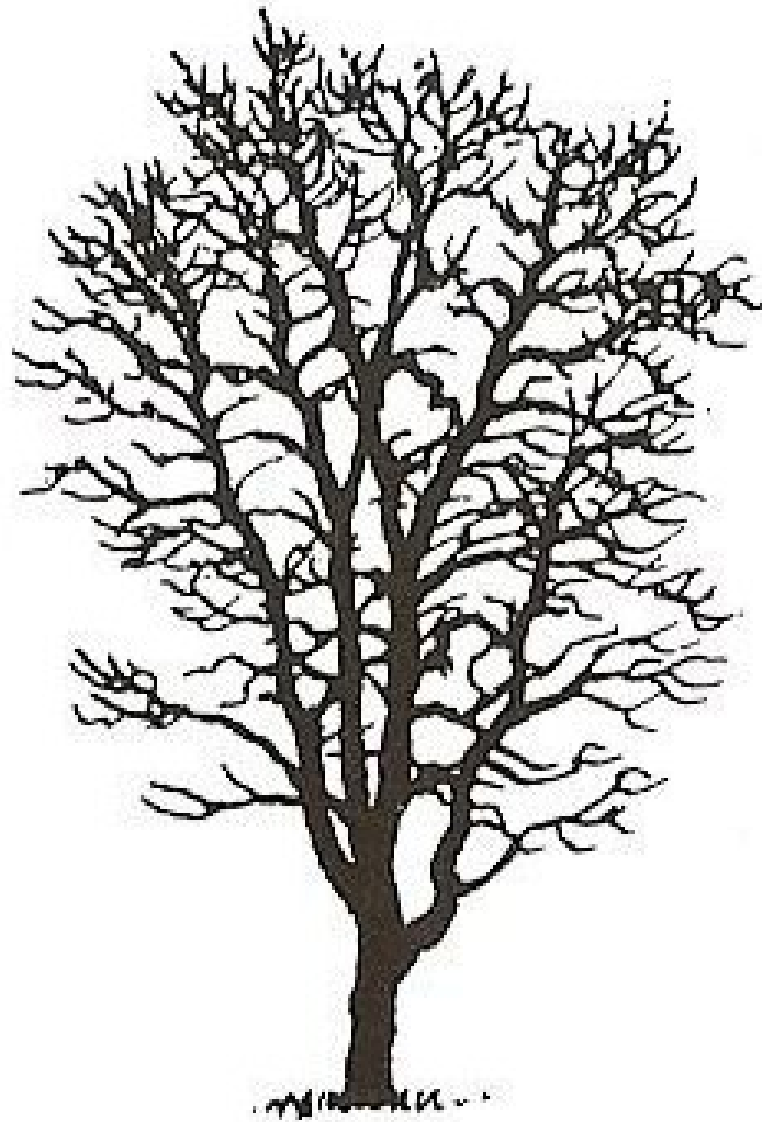




Robinie

Unbekümmertheit, Unvoreingenommenheit

Die Robinie ist ein nordamerikanisches, anspruchsloses und raschwüchsiges Gehölz, das als Nutzholz- und Zierbaum in ganz Europa eingebürgert wurde. Sie wirkt einerseits aufgelockert und luftig und hat andererseits, durch ihr Gift, ihre Dornen und das starke Wurzelwachstum, einen verdrängenden, fast aggressiven Charakter. In der Homöopathie konnte allerdings ein Heilmittel aus ihr gewonnen werden, das gegen Übersäuerung des Magens und gegen Migräne hilft. Die Robinie hilft, etwas gedanklich zu durchdringen - das kann ganz zielführend sein. Für mich verkörpert sie einen unbekümmerten, frechen Wesenszug, wie ein Pirat, der sich holt, was er möchte. In der Kunst ist das mit dem Moment vergleichbar, wenn man sich während einer mutigen Gestaltung unerwartet beschenkt fühlt, als hätte man gerade einen kleinen Schatz gefunden.



Die Enten
kommen
vom Wasser,
laut
und lärmend -
durch
kalten Regen.



Kigo

♩ = 120

Un - be - küm - mert,
 — mu - tig, lock - er,
 durch - drin -
 - gend und frei.



Dieses **leicht getrübt** Türkis steht dicht neben dem klaren und kühlen Coelinblau, ist hier aber grünlicher und verschmutzter und wirkt dadurch etwas erdiger. Es wirkt frisch, leicht fordernd, mit einem etwas schrägen Charakter. Dieses Grünblau gehört auf die Seite der kalten Farben.



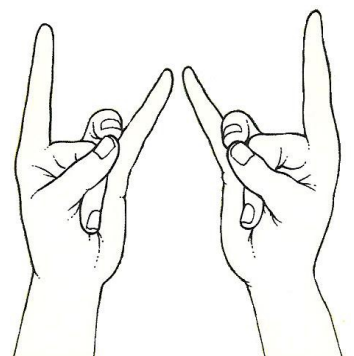
Dies ist das Markenzeichen von den Rolling Stones und es gibt auch ein bekanntes Foto mit Albert Einstein, dem Physiker und Nobelpreisträger, mit herausgestreckter Zunge, frei nach dem Motto: „Ihr könnt mich alle mal!“

Der **Fuchs** gehört neben dem Wolf zur Familie der Hunde und ist praktisch überall anzutreffen. Meist hat er einen rotbraunen Pelz mit einer langen und buschigen Lunte. Hauptsächlich ernährt er sich von Mäusen, aber auch Hasen, Kleinvögel, Schlangen, Frösche, Obst, Beeren und vielleicht auch mal ein Hausgeflügel gehören auf seinen Spei-



seplan. Der Fuchs führt ein verborgenes, nachtaktives Leben, teilweise gut an den Lebensraum des Menschen angepasst. Er ist ein kreativer Jäger mit guter Beobachtungsgabe und Tarnung. In Tierfabeln wird der Fuchs wegen seiner Schlaueit, seiner Redegewandtheit und wegen seiner listigen Streiche gerühmt. Er hilft dir, Schwachstellen und Falschheit im Energiefeld zu erkennen. Er kennt die geheimen Pfade der Seele und kann helfen, verlorene Seelenanteile wieder zurückzuholen. Er ermutigt dich, entschlossen und wirksam zu handeln.

Bei dem **Leber-Mudra** werden die Mittelfinger in die Handballen geknickt und Daumen und Ringfinger darüber gebogen, bis sie sich an den Spitzen berühren. Zeige- und kleine Finger sind gestreckt. Diese Handstellung stärkt die Leber und das vegetative Nervensystem. Es weckt die Neugierde und die Lebensgeister. Stelle dir dabei vor, wie deine Vorfreude auf ein kleines oder großes Wunder jeden Tag die Glückshormon-Produktion ankurbelt und du dir erlaubst, die Sonnenseiten des Lebens zu genießen.





Jeder hat `ne Macke, einen Spleen:
Unser Paul mag keine Disziplin.
Regeln, Ordnung sind ihm zu viel,
für ihn ist alles nur ein Spiel.
Frech geht er in Nachbar`s Garten,
rupft die Blumen, all die zarten,
die so schön in Reihen steh`n,
als hätte er das nicht geseh`n.

ich bin unbekümmert



Mit zwei **Jazz-Besen** wird ein freier, swingender Rhythmus auf zwei **Becken** und auf das straff gespannte Fell einer **Djembe** geschlagen. Hinzu kommt, in der zweiten Hälfte, eine lockere Improvisation mit dem **Alt-Saxophon** in einer A(C)-Blues-Skala.

+ SHEK / AS (A C D Dis E G A) / TTRO, Holz-Federbesen, swingend, frei

Lasse deine Lebensenergie fließen: tanze, male, singe, musiziere mutig und ekstatisch. Gehe total darin auf. Gib alles, du darfst über Grenzen gehen, frech und provozierend sein.